

Ausgabe 11 | Januar 2020

Überblick

- Das BIP ist 2019 um ca. 3,5% gewachsen, der höchste Wert seit 8 Jahren. Aktuell wird das Wachstum von der inländischen Nachfrage (Konsum und Investitionen) getrieben; die Wahlen haben keinen negativen Einfluss gehabt. 2020 und 2021 wird das Wachstum 3,0-3,1% betragen.
- Die Währungsreserven auf höchstem Stand seit 2013 (25,3 Mrd. USD), die Hryvnia hat 2019 gegenüber dem US-Dollar um 16% aufgewertet, u.a. durch starke Kapitalzuflüsse in den inländischen Anleihemarkt. Das Leistungsbilanzdefizit ist moderat (2019: 2,8% des BIP), die Fortführung des Gastransits verringert diesbezügliche Unsicherheit.
- Die Inflation liegt mit aktuell 4,1% im Zielkorridor der Nationalbank. Die bereits eingeleitete Lockerung der Geldpolitik (aktueller Leitzins: 13,5%) wird sich 2020 fortsetzen.
- Das Haushaltsdefizit betrug 2019 2% des BIP und wird sich auch 2020-2021 auf diesem Niveau bewegen. Die Staatsverschuldung ist 2019 auf 52% des BIP gesunken und wird weiter zurückgehen.

Themen

- **Migration.** Zunehmende Migration stützt Wachstum der Reallöhne
- **Aktionsprogramm der Regierung.** Ambitioniertes wirtschaftspolitisches Programm setzt tiefgreifende Reformen voraus
- **IWF-Programm.** Neue Vereinbarung positiv zu bewerten, unterstützt Reformkurs
- **Reformvorschläge der deutschen Wirtschaft.** Aktualisierung unserer Investitionsstudie zeigt Fortschritte bei der Verbesserung des Investitionsklimas
- **Abkommen zum Gastransit.** Neue Vereinbarung zwischen Naftogaz und Gazprom zum Gastransit ist positiv zu bewerten

Basisindikatoren

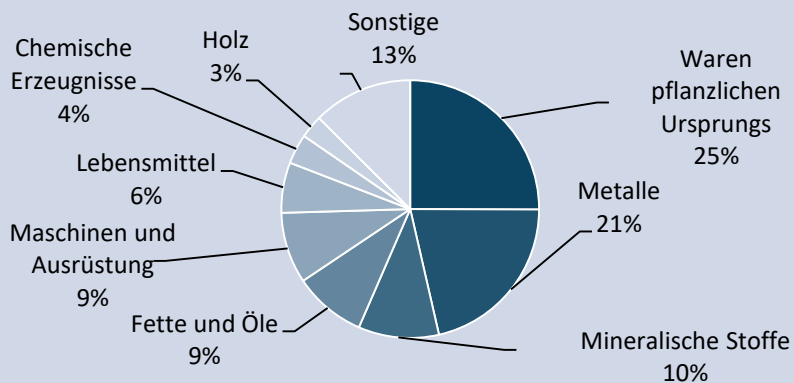
	Belarus	Russland	Ukraine	Moldau	Georgien
BIP, Mrd. USD	63,1	1.637,9	150,4	11,7	16,1
BIP/Kopf, USD	6.659	11.163	3.592	3.300	4.380
Bevölkerung, Mio.	9,5	146,7	41,9	3,5	3,7

Quelle: IWF, Belstat, Geostat, German Economic Team; Schätzung für 2019,

Handelsstruktur

Exporte

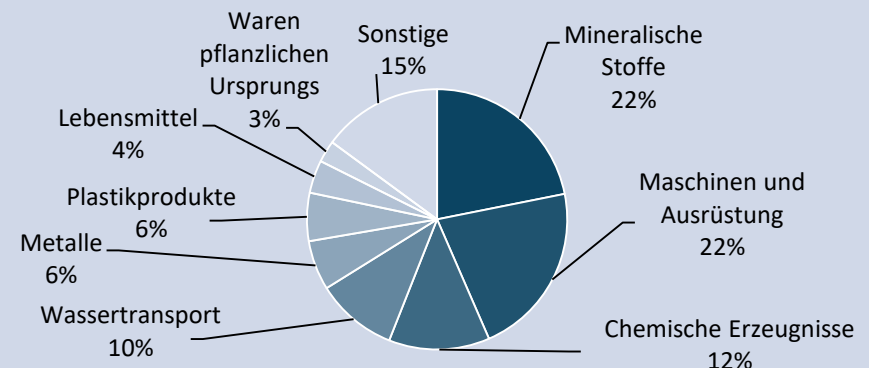
EU 42% | Russland 7% | Sonstige 52%



Quelle: Ukrstat, Daten für 10M2019; Anmerkung: Warenhandel

Importe

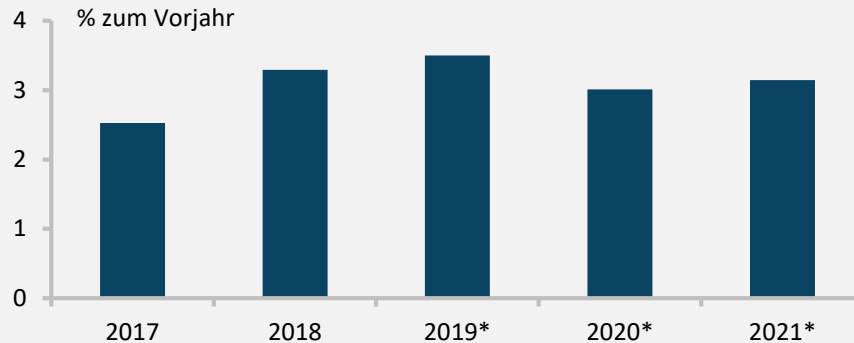
EU 41% | Russland 12% | Sonstige 47%



Quelle: Ukrstat, Daten für 10M2019; Anmerkung: Warenhandel

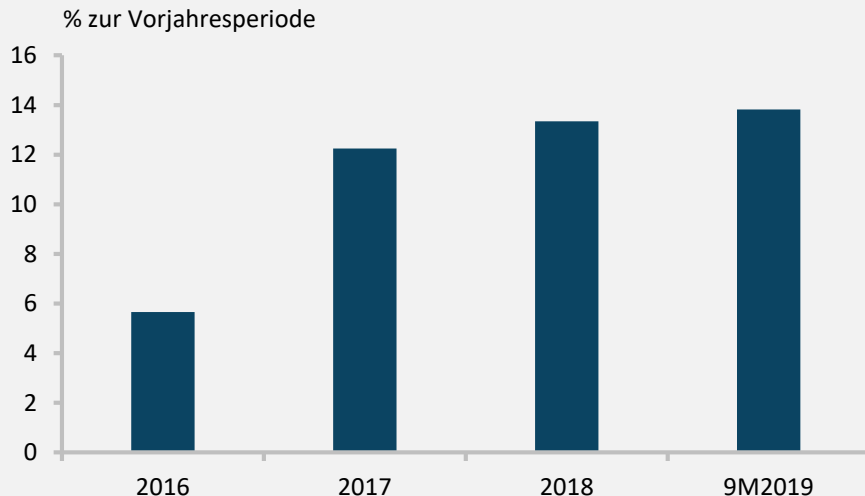
Wirtschaftswachstum

Reales BIP-Wachstum



Quelle: IWF, German Economic Team; * Schätzung/Prognose

Privater Konsum



Quelle: Ukrstat

BIP

- 2019 betrug das BIP-Wachstum ca. 3,5%, nach 3,3% im Vorjahr:
 - Höchster Wert seit 8 Jahren
- Für 2020-21 werden 3,0-3,1% erwartet
 - Vereinbarung mit dem IWF stärkt Vertrauen der Investoren
 - Neues Gastransitabkommen mit Russland ist ebenfalls positiv

Inländische Nachfrage treibt Wachstum

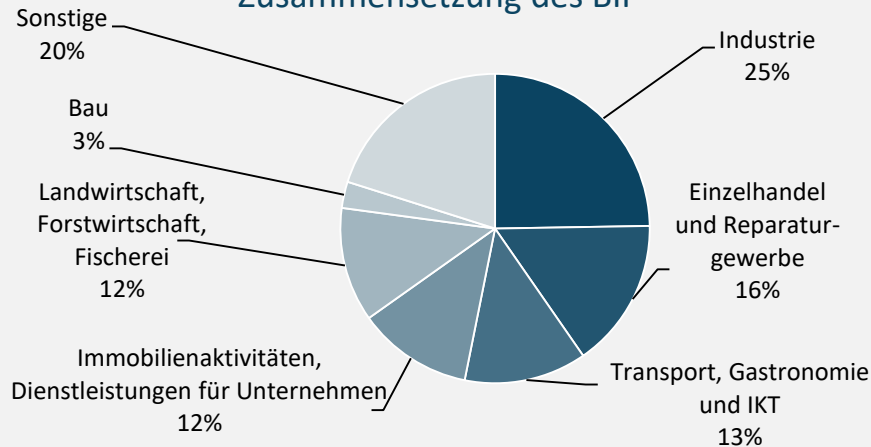
- Privater Konsum expandiert weiter (+13,8% in 9M2019), u.a. getrieben durch steigende Einkommen
- Doppelwahljahr hatte keine negativen Auswirkungen auf Investitionen (+7,2% in 9M2019)

Fazit

- Wachstum unbeeindruckt vom Wahljahr 2019
- Aber: Weiterhin hoher Bedarf an Wirtschaftsreformen, um Wachstum zu beschleunigen

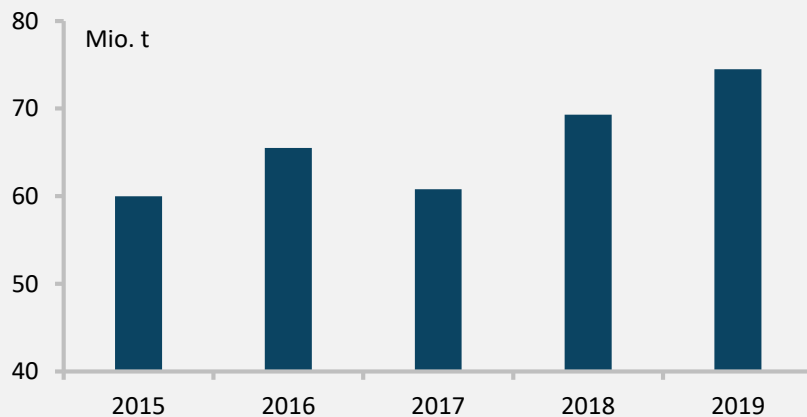
Sektorale Perspektive

Zusammensetzung des BIP



Quelle: Ukrstat, 2018

Getreideernte



Quelle: FAO der UN, 2019

Sektorale Struktur

- Der wichtigste Sektor auf der Angebotsseite ist die Industrie (25%), auch wenn die Produktion im Jahresverlauf 2019 zurückging (-1,8%)
- Danach folgen Dienstleistungssektoren:
 - Einzelhandel und Reparaturen (16%)
 - Transport, Gastronomie und IKT (13%)
 - Immobilienaktivitäten, Unternehmensdienstleistungen (12%)

Landwirtschaft

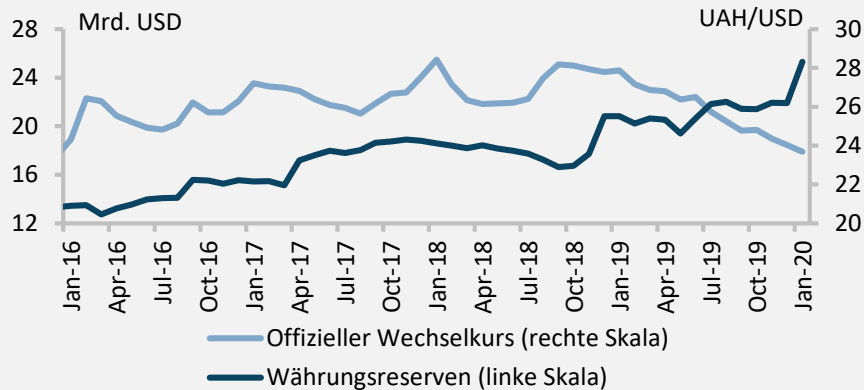
- Erneute Rekordernte von Getreide im Jahr 2019: 7,5% Anstieg gegenüber 2018
- Landwirtschaft weiterhin wichtig, trägt insgesamt 15,6% zum BIP bei (inklusive Nahrungsmittelproduktion)

Fazit

- Agrarsektor entwickelt sich weiter positiv, während die Industrie schrumpft

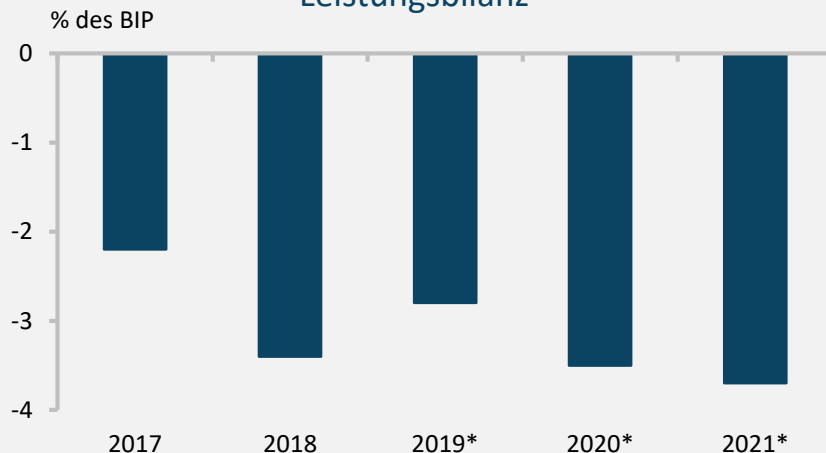
Wechselkurs und Leistungsbilanz

Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank der Ukraine

Leistungsbilanz



Quelle: IWF; *Schätzung/Prognose

Wechselkurs

- 2019 starke Aufwertung ggü. USD (+16,2%) und Euro (+18,5%)
- U.a. bedingt durch hohe Kapitalzuflüsse (in lokale Anleihen) aufgrund des hohen Zinsniveaus

Währungsreserven

- Aktuell Jan-20: 25,3 Mrd. USD, höchster Stand seit 2013
- Starker Anstieg durch Überweisung von 2,9 Mrd. USD seitens Gazprom im Dez-19
- Importdeckung: ca. 4 Monate

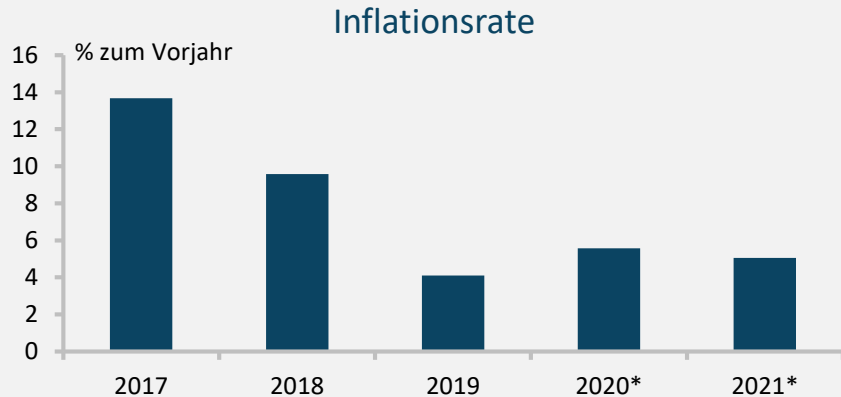
Leistungsbilanz

- Seit 2017 liegt das Leistungsbilanzdefizit relativ stabil zwischen 2% und 4% des BIP

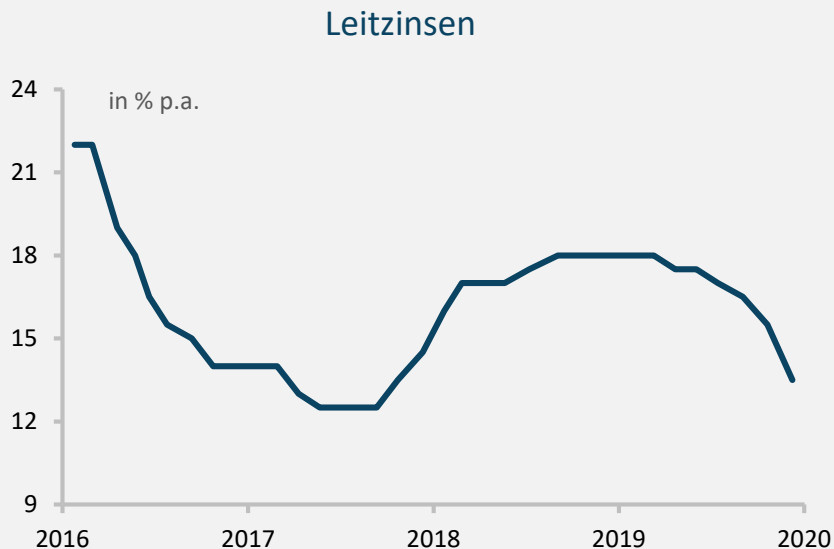
Fazit

- Stabile externe Position positiv zu bewerten

Inflation und Leitzins



Quelle: IWF, Ukrstat; Anmerkung: Jahresendwerte (Verbraucherpreise); * Schätzung/Prognose



Quelle: Nationalbank der Ukraine

Inflation

- Inflation stark rückläufig (Dez-19: 4,1%), befindet sich am unteren Ende des Zielkorridors der Nationalbank (4-6%)
- Inflation wird auch 2020-2021 im Zielkorridor verbleiben

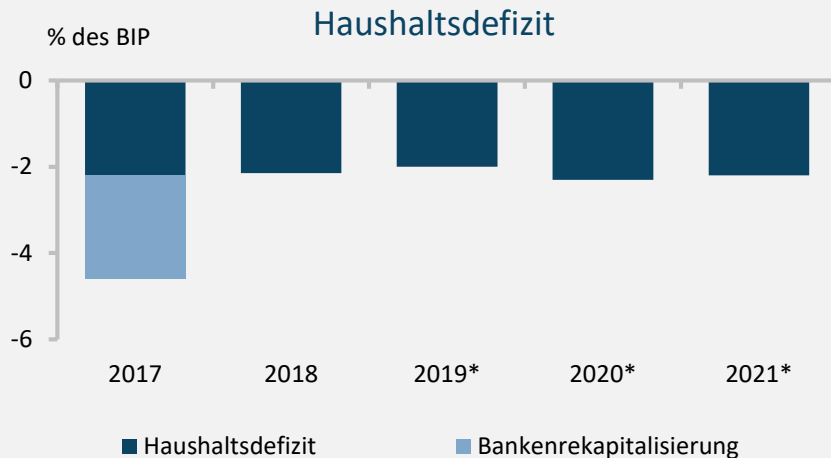
Leitzinsen

- Fünf Leitzinssenkungen im Jahr 2019
- Stark rückläufige Inflation ermöglicht es der Nationalbank, die weiterhin hohen Leitzinsen (aktuell: 13,5%) auch in 2020 schnell zu senken

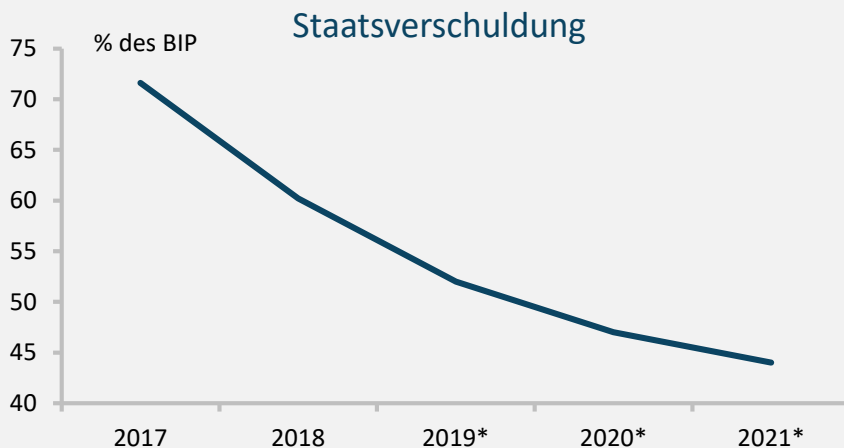
Fazit

- Erreichen des Inflationsziels sehr positiv zu bewerten
- Anstehende Zinssenkungen dürften inländische Nachfrage weiter stützen und Aufwertungsdruck verringern

Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung



Quelle: IWF, Finanzministerium der Ukraine *Schätzung/Prognose



Quelle: Finanzministerium der Ukraine, IWF; *Schätzung/Prognose

Öffentlicher Haushalt

- Nach vorläufigen Informationen niedriges Defizit für 2019 (2,0%)
- Weiterhin niedrige Defizite für 2020 - 2021 zu erwarten

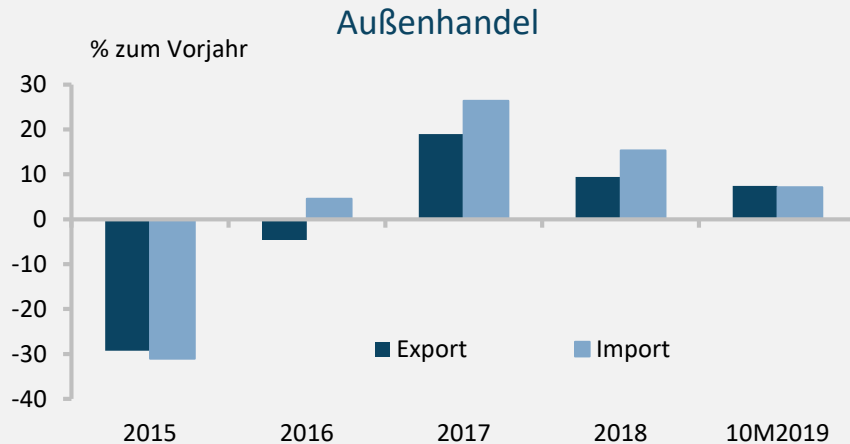
Staatsverschuldung

- Deutlicher Rückgang der Staatsverschuldung im Verhältnis zum BIP hält an (durch starkes Wachstum des nominalen BIP sowie Aufwertung der Hryvnia)
- Ungebrochenes Interesse ausländischer Investoren am lokalen Anleihemarkt:
 - Ausl. Investoren halten aktuell 116,7 Mrd. an UAH-Anleihen (4,8 Mrd. USD am 10.01.20)
 - Entspricht 24% Marktanteil (ohne NBU)

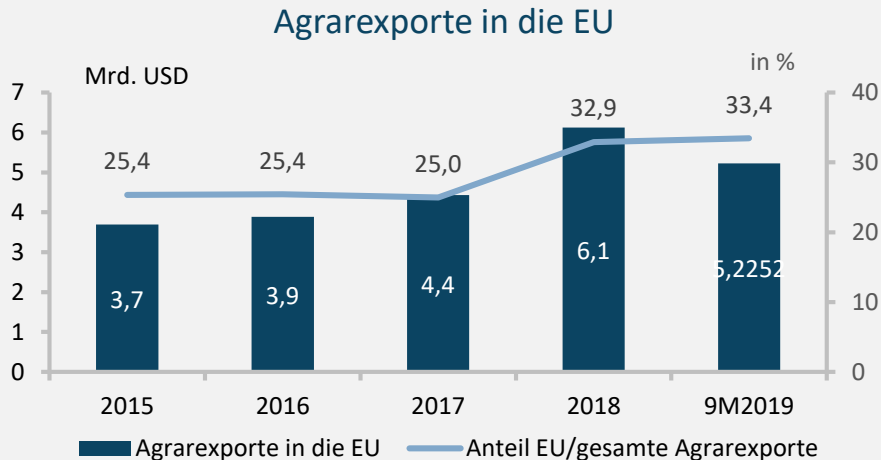
Fazit

- Fortführung einer stabilitätsorientierten Fiskalpolitik sehr positiv zu bewerten
- Hohe Beteiligung ausländischer Investoren am lokalen Anleihemarkt zeigt dies deutlich

Außenhandel



Quelle: Ukrstat; Anmerkung: Warenhandel



Quelle: Europäische Kommission, Ukrstat; Anmerkung: Warenhandel

Exporte

- Anstieg der Ausfuhren setzt sich in 10M2019 fort (7,4%), aber mit gebremstem Tempo gegenüber dem Vorjahr (10,3%)
- Agrarexporte in EU steigen kontinuierlich: Ukraine jetzt Nr. 3 EU-Importeur in dieser Kategorie (nach USA und Brasilien)

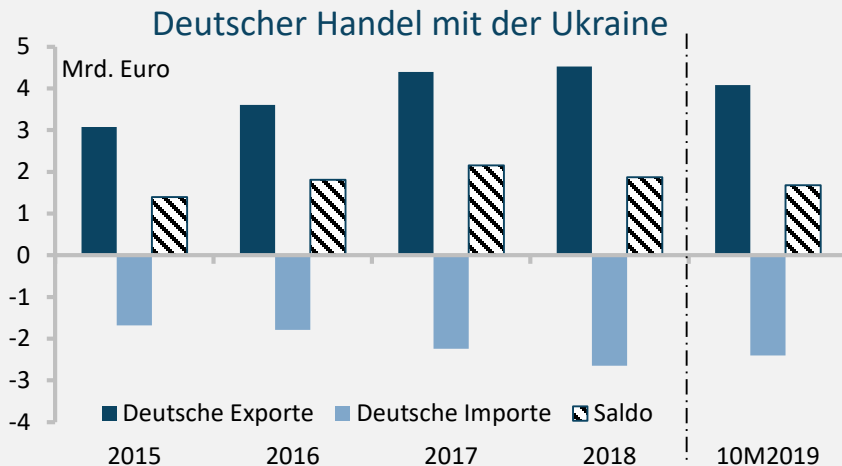
Importe

- Auch der Anstieg der Einfuhren setzt sich in 10M2019 fort (7,1%), aber ebenfalls leicht schwächer gegenüber dem Vorjahr (7,4%)

Fazit

- Positive Entwicklung im Außenhandel setzt sich auch 2019 fort, allerdings mit nachlassender Dynamik
- In Anbetracht vielfältiger globaler Unsicherheiten trotzdem positiv zu bewerten
- Deutlicher Anstieg der Agrarexporte in die EU

Bilateraler Handel zwischen Deutschland und der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt

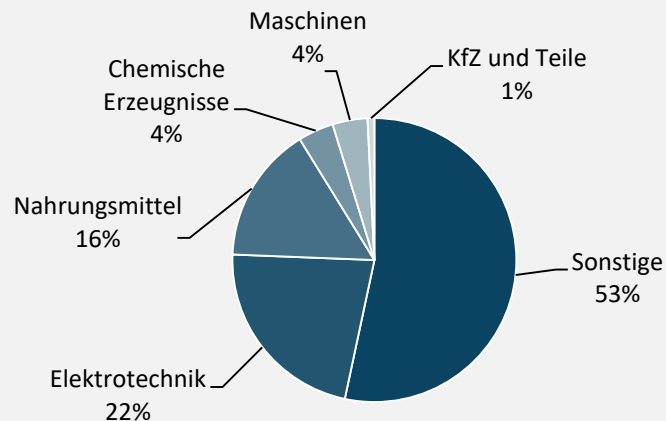
Handelsvolumen

- Positiv: Anstieg um 9,6% in 10M2019 im Vgl. zur Vorjahresperiode

Deutsche Exporte

- Moderater Anstieg um 7,8% in 10M2019 im Vgl. zur Vorjahresperiode, u.a. bedingt durch robuste inländische Nachfrage in der Ukraine
- Traditionelle Exportprodukte: Maschinenbau (inkl. Landmaschinen) (23%), Chemische Erzeugnisse (22%) und Kfz (inkl. Teile) (14%) machen zusammen fast 60% aus

Struktur deutscher Importe



Quelle: Statistisches Bundesamt, 10M2019; Anmerkung: Warenhandel

Deutsche Importe

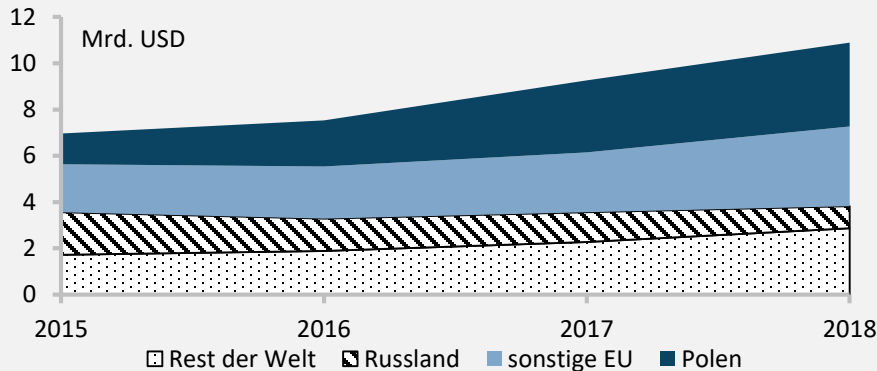
- Dynamischer Anstieg um 12,6% in 10M2019 im Vgl. zur Vorjahresperiode
- Wichtigste Sektoren: Elektrotechnik (22%), Nahrungsmittel (16%) und Maschinen (4%)

Fazit

- Trotz globaler Unsicherheiten Fortsetzung der positiven Entwicklung des bilateralen Handels

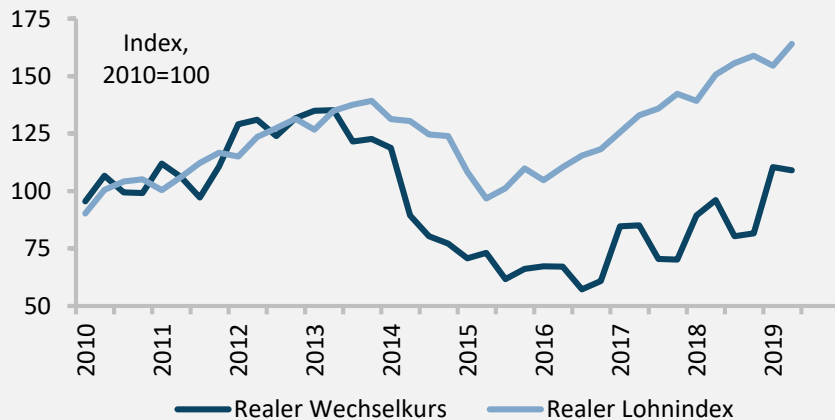
Migration

Rücküberweisungen in die Ukraine



Quelle: Nationalbank der Ukraine

Entwicklung der Löhne und Lohnkosten



Quelle: Ukrstat, LFS 2017, Eurostat, German Economic Team;
Anmerkung: Realer Wechselkurs auf Grundlage Lohnstückkosten Ukraine/Eurozone,
Index basiert auf 2010 Jahresdurchschnitt über 4 Quartale.

Hintergrund

- Seit 2014 häufen sich Berichte über massive Migration, vor allem Richtung Polen/EU

Analyse

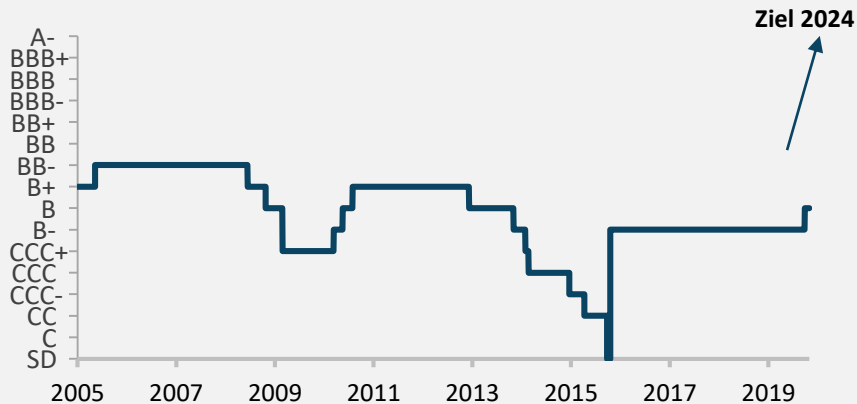
- Konservative Schätzung der Gesamtzahl der Arbeitsmigranten aus der Ukraine
 - 2012: 1,6 Mio.
 - 2017: 2,0 Mio.
- Verlagerung des vorrangigen Ziels der Migranten von Osten (Russland) nach Westen (Polen)
- Weiterer Zuzug ukrainischer Arbeitsmigranten in Polen 2017/2018 um je 200.000
- Arbeitsmigration hat zur Erholung der Reallöhne nach der Krise beigetragen
- Wettbewerbsfähigkeit bislang nicht gefährdet: Realer Wechselkurs etwa auf Niveau von 2010

Fazit

- Aktuell keine negativen wirtschaftlichen Auswirkungen durch deutlichen Anstieg der Arbeitsmigration in Richtung EU
- Langfristig jedoch Gefahr für Wettbewerbsfähigkeit und Investitionen

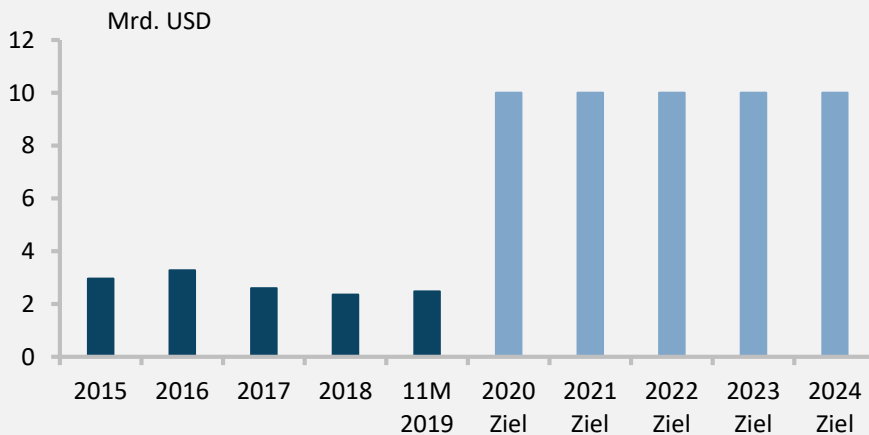
Aktionsprogramm der Regierung

Länderrating Ukraine (S&P)



Quelle: S&P

FDI Zuflüsse



Quelle: Nationalbank der Ukraine

Hintergrund

- Herbst 2019: Vorstellung von wirtschaftlichen und sozialen Zielen in einem Aktionsprogramm des Ministerkabinetts
- Ziele 2020-2024 umfassen u.a.:
 - Attraktion von FDI i.H.v. 50 Mrd. USD
 - Ukraine erreicht Länderrating von A-

Analyse

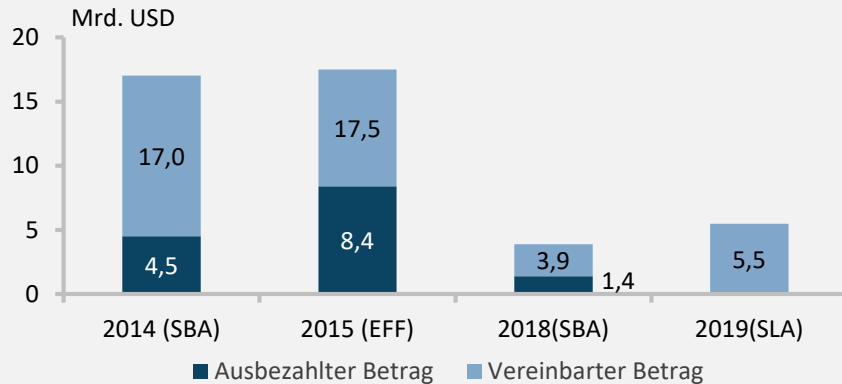
- Ukraine liegt beim Rating aktuell bei B (S&P)
- Schneller Anstieg auf A- (aktuell etwa Polen) eher unrealistisch
- FDI-Zuflüsse aktuell ca. 2-3 Mrd. USD p.a.
- Anstieg auf 10 Mrd. USD p.a. ab 2020 eher unwahrscheinlich

Fazit

- Anspruchsvolle, teils überambitionierte Ziele
- Ultimatив zählt allerdings die schnelle Umsetzung von Reformen zur Erreichung dieser Ziele; auch eine Teilerreichung wäre als Fortschritt zu werten

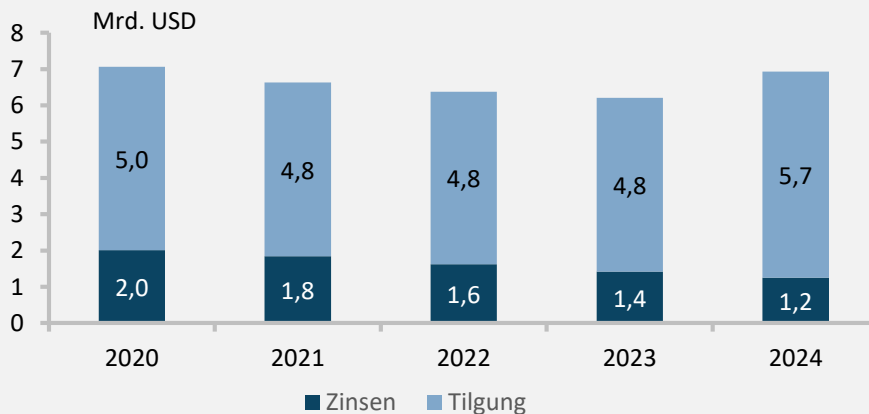
Neues IWF Programm

IWF Programme seit 2014



Quelle: IWF

Staatlicher externer Schuldendienst



Quelle: Finanzministerium der Ukraine, IWF, German Economic Team

Hintergrund

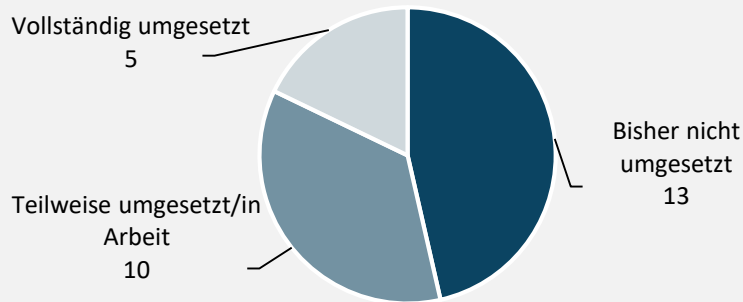
- Seit 2014 gab es 3 Abkommen mit dem IWF mit Auszahlungen von insgesamt ca. 14,5 Mrd. USD
- Ende 2019 wurde ein weitere Vereinbarung („Staff Level Agreement“) erzielt, i.H.v. 5,5 Mrd. USD für die nächsten 3 Jahre
- Programm muss (nach Erfüllung bestimmter Bedingungen von ukrainischer Seite) noch durch IWF-Spitze bestätigt werden (whr. Q1 2020)
- Vereinbarung kann weitere Kredite/ Garantien, z.B. seitens der EU und der Weltbank mobilisieren

Fazit

- Vereinbarung zu neuem Programm positiv zu bewerten; erleichtert öffentlichen externen Schuldendienst
- Darüber hinaus wirtschaftspolitischer „Reformanker“

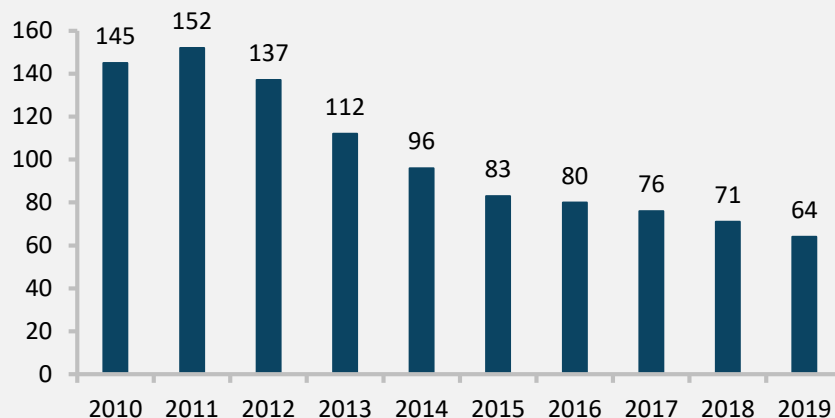
Reformvorschläge der deutschen Wirtschaft

Umsetzungsstand der 28 Vorschläge (Dez-19)



Quelle: German Economic Team

Rang der Ukraine im "Doing Business"



Quelle: Weltbank

Hintergrund

- Gemeinsame Studie mit AHK 2018
- Reformvorschläge deutscher Unternehmen in der Ukraine zur Verbesserung des Investitionsklimas
- Aktualisierung Ende 2019 vorgestellt:
 - Monitoring des Umsetzungsstandes
 - Nicht umgesetzte Reformvorschläge der neuen Regierung zur Kenntnis bringen

Ergebnisse

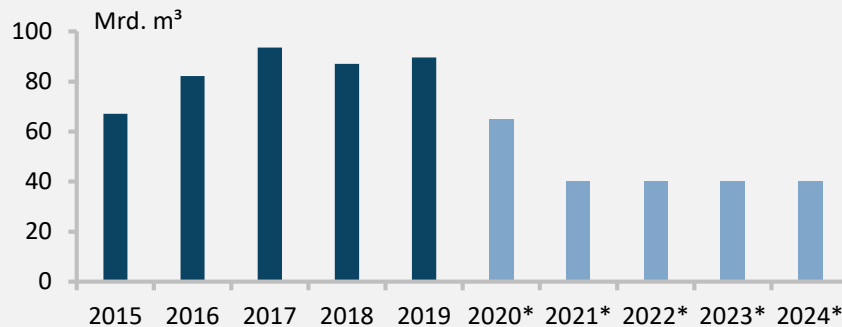
- Von 28 Vorschlägen wurden mehr als die Hälfte zumindest teilweise umgesetzt
- Jedoch verbleibt Arbeit bei 23 Vorschlägen
- Beispiele
 - Schnellerer Stromanschluss von Unternehmen
 - Abschaffung von bürokratischen Hürden wie „Act of completed works“
 - Anerkennung von Rechnungen beim Zoll

Fazit

- Umsetzung würde Reformagenda der Regierung und Verbesserung des Geschäftsklimas unterstützen

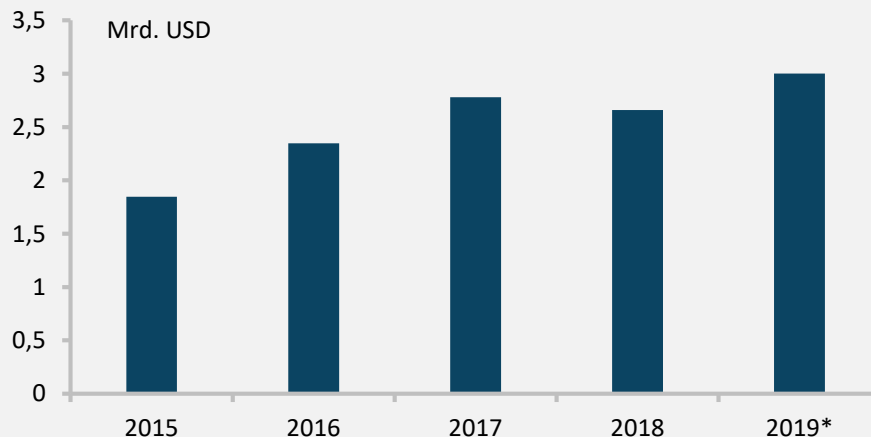
Abkommen zum Gastransit

Gastransit und zukünftige Mindestvolumina



Quelle: German Economic Team, S&P Global, Ukrinform; *zukünftige Mindestvolumina

Einnahmen aus Gastransit durch Naftogaz



Quelle: Naftogaz, German Economic Team; *Schätzung

Hintergrund

- Transitvertrag zwischen Naftogaz und Gazprom lief Ende 2019 aus
- Neue Situation beim Gastransit insbesondere durch Nord Stream 2 Projekt sowie diesbezügliche US-Sanktionen

Eckpunkte der Vereinbarung

- Naftogaz und Gazprom einigen sich über zukünftigen Gastransit über mind. 5 Jahre und über Schadenersatzforderungen
- Einigung über Mindesttransitvolumina von 65 Mrd. m³ im Jahr 2020, sowie 40 Mrd. m³ p.a. 2021-2024;
- Unterstützung durch D/EU wichtig
- Gazprom zahlt 2,9 Mrd. USD an Naftogaz aus dem Stockholm-Urteil (im Gegenzug wurden umfangreiche Forderungen fallengelassen)

Fazit

- Einigung zum zukünftigen Transit 2020-2024 positiv zu beurteilen

Über das German Economic Team



Das German Economic Team (GET) unterstützt die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Georgien und Usbekistan beratend bei der Gestaltung wirtschaftspolitischer Reformprozesse und der nachhaltigen Entwicklung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Im Rahmen des Projekts sind wir auch in weiteren Ländern zu ausgewählten Themen aktiv.

In einem kontinuierlichen Dialog mit hochrangigen Entscheidungsträgern in den Beratungsländern identifizieren wir aktuelle wirtschaftspolitische Problemfelder und präsentieren anschließend auf Basis unabhängiger Analysen konkrete Handlungsempfehlungen.

Darüber hinaus unterstützt GET mit seinem Know-how und detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge in der Region deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Das German Economic Team wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert. Das Beratungsunternehmen Berlin Economics ist mit der Umsetzung des Projekts beauftragt.

KONTAKT

German Economic Team
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
info@german-economic-team.com
www.german-economic-team.com
Twitter: @BerlinEconomics
Facebook: @BE.Berlin.Economics

Durchgeführt von

